



Kranke Hengste: Tierarzt entkräftet Vorwürfe

Vorwürfe des "Freundeskreises der Spanischen Hofreitschule" rund um die erkrankten Lipizzaner hat Tierarzt Georg Hladik entkräftet. Eine Konsequenz aus der Kritik zieht die Hofreitschule aber: Es gibt derzeit keine Stallführungen mehr.

Quarantäne derzeit nicht nötig

Punkt für Punkt sprach Hladik, der seit sechs Jahren für die Hofreitschule tätig ist, die Kritik des Freundeskreises an. Bei der Sondervorführung am Montag seien nur gesunde Tiere eingesetzt worden. Zur Morgenarbeit sagte Hladik, schonende Bewegung nicht erkrankter Pferde sei im Interesse der Gesunderhaltung, weil die Abwehrkraft erhöht werde.

In einem Punkt zeigte die Kritik des Freundeskreises offenbar Wirkung. Stallbesuche seien ab sofort und bis auf Widerruf nicht mehr möglich, so Hladik. Nicht angesprochen hat der Tierarzt das Thema Quarantäne. Hier betonte eine Sprecherin, eine solche sei derzeit nicht nötig.

Quarantäne soll nicht eingehalten worden sein

Nicht nur seien "gebotene" Quarantänemaßnahmen nicht eingehalten worden, es habe zudem auch eine öffentliche Vorstellung am vergangenen Montag gegeben, hatte der Freundeskreis zuvor kritisiert. Auch dass trotz der Erkrankungen es weiter möglich sei, die Ställe zu besichtigen und dass die Morgenarbeit weitergeführt werde, mißfällt dem Freundeskreis.

Zudem wiederholte dieser alte Vorwürfe, wonach die gesteigerte Zahl an Vorführungen die Pferde überlaste. Dies führe zu Qualitätsverlust und habe auch "zu der Empfindlichkeit und möglicherweise zu einer epidemischen Erkrankung beigetragen", so Josef Offenmüller, Verfasser der Aussendung.

Nächste Vorstellung für 2. April geplant

Die Hofreitschule ließ die Vorwürfe prüfen. Die Geschäftsführung beauftragte Tierarzt Georg Hladik damit, sich ein genaues Bild zu machen und die Ergebnisse schriftlich zusammenzufassen.

Derzeit gibt es keine Vorstellungen der Hofreitschule. Die nächste soll erst am 2. April stattfinden.